

# Äthiopien: Dein Körper. Deine Rechte.



Schätzungsweise 200 Millionen Frauen wurden weltweit durch Beschneidung verstümmelt.

In Äthiopien sind zwar Frauenrechte im Gesetz verankert und traditionelle Praktiken wie Kinderehen und Genitalverstümmelung verboten, trotzdem werden diese Bräuche weiterhin ausgeübt. Die Ursachen dafür sind tiefverwurzelte soziale Normen in einer von Armut und Hungersnöten geprägten Gesellschaft und das fehlende Eingreifen der Behörden.

*„Unsere nächste Generation hat Glück, weil sie nicht das durchmachen muss, was wir durchgemacht haben“, sagt Kula Gabrole (30). Sie ist Mutter von fünf Kindern und lebt im Dorf Bati. Ihre Tochter Xume ist sechs und geht wie ihre älteren Geschwister in die Schule.*



Fotos: Martha Tadesse/CARE

## PROJEKTDATEN:

**Projektname:** ETH934/BERHAN (amharisch: strahlendes Licht)  
**Region:** Fogera und Este Woreda in der Region Amhara, Nordäthiopien  
**Zielgruppe:** Direkt Begünstigte: 31.396 Personen, 70 % sind weiblich  
Indirekte Begünstigte: 156.980 Menschen  
**Zielsetzung:** Frauen stärken und vor Genitalverstümmelung schützen  
**Laufzeit:** 01.03.2020 – 30.09.2023

Dieses Projekt wird von der Austrian Development Agency (ADA) aus Mitteln der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit gefördert.



## Frauen stärken und keine Genitalverstümmelung mehr!

### DAS PROGRAMM UND DIE HINTERGRÜNDE:

In der Amhara-Region sind über 60 % der Frauen und Mädchen von Genitalverstümmelung und den damit verbundenen Langzeitfolgen betroffen: starke Schmerzen, eine höhere Anfälligkeit für Infektionen (inklusive HIV) und psychische Traumata. Kinderehen sind bei 10- bis 16-jährigen weit verbreitet. Mädchen aus armen Familien werden besonders häufig früh verheiratet. Ein Umdenken ist dringend notwendig.

CARE unterstützt Frauen und Mädchen, ihre **Rechte wahrzunehmen** und sich vor **Genitalverstümmelung und Frühverheiratung zu schützen**. In Kleingruppen erwerben sie wichtige soziale Kompetenzen und erhalten **Schulungen zu Gesundheitsthemen**. In von CARE initiierten **Kleinspargruppen** lernen die Frauen und Mädchen wirtschaften, um sich ein eigenes kleines Gewerbe aufzubauen. Durch **Aufklärung** über die gesundheitlichen Folgen von Genitalverstümmelung und durch mehr **finanzielle Unabhängigkeit** können sie ihre Rechte besser einfordern.

# Die wichtigsten Maßnahmen:

- ✓ **Stärkung von Mädchen und Frauen** in speziellen Kleingruppen und Trainings, die Einstellungs- und Verhaltensänderungen bewirken: Aufklärung über die gesundheitlichen Folgen von Genitalverstümmelung und Kinderehe, Frauenrechte, Familienplanung/Geburtenkontrolle
- ✓ **Schulungen von LehrerInnen, Schulvereinen und staatlichen Dienstleistern**, wie man mit Gewalt gegen Frauen umgeht und hilft
- ✓ **Gründung von Spargruppen**, damit Frauen finanziell unabhängiger werden
- ✓ **Unterstützung bei der Entwicklung einkommensschaffender Aktivitäten** für Frauen (Verkauf von Nutztieren am Markt, Gründung von Kleinunternehmen wie Imbiss-Stand oder Gemüseladen)
- ✓ **Schulungen innerhalb der Gemeinden und staatlichen Interessensvertretungen** zu den Themen Geschlechtergerechtigkeit, Verteilungsgerechtigkeit und Diversität in der Gesellschaft
- ✓ **Gewaltreduktion gegen Frauen und Mädchen** sowie Einbindung der Männer in die Gruppenarbeit, um ein generelles Umdenken bezüglich der traditionellen, schädlichen Praktiken nachhaltig zu verankern
- ✓ Gewährleistung der gynäkologischen **Gesundheitsversorgung**

## So wirkt Ihre Unterstützung:

(Beispiele)

Mit € 3.970,- verhelfen Sie zehn Frauen zu ausreichend Startkapital für ein eigenes Kleinunternehmen.

Mit € 7.950,- ermöglichen Sie, dass zehn Mädchengruppen über ihre körperliche Integrität und Frauenrechte im Allgemeinen aufgeklärt werden und sich regelmäßig treffen können, um sich gegenseitig zu unterstützen.

Mit € 20.000,- sichern Sie 30 Frauen, bei denen eine Genitalverstümmelung durchgeführt wurde, dringend notwendige medizinische Versorgung sowie Betreuung.



*Über Geburtenkontrolle und sexuelle Gesundheit zu sprechen, erfordert Selbstbewusstsein und Mut. In sensiblen Schulungen werden Frauen aufgeklärt und gecoacht. Familienplanung ist oft kulturell nicht akzeptiert.*

Ihre Ansprechpartnerinnen für weitere Informationen:



**Mag.ª Eva Draxler**  
Privates Engagement  
Tel. 01/715 0 715-54  
eva.draxler@care.at



**Mag.ª Eva Stockhammer**  
Corporate Relations  
Tel. 01/715 0 715-51  
eva.stockhammer@care.at

**KONTODATEN FÜR IHRE WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG:**

Kennwort des Projektes: ETH934

IBAN: AT77 6000 0000 0123 6000 BIC: BAWAATWW